

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

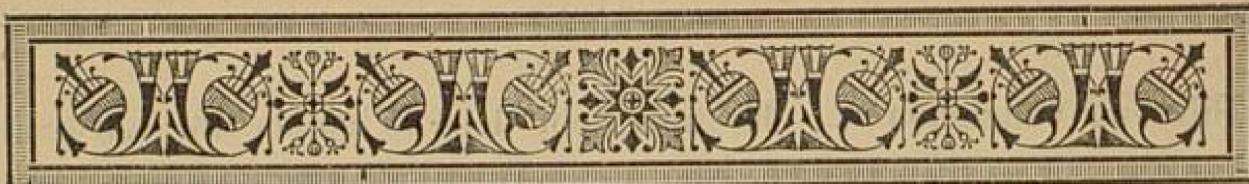
Die Frauen der höfischen Gesellschaft

Deile, Gotthold

Jüterbog, 1892

Das Erscheinen der Frauen ausserhalb des Hauses

[urn:nbn:de:bsz:31-107654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107654)



Das Erscheinen der Frauen ausserhalb des Hauses.

Kleinerer Ausflug.

In den frühern Jahrhunderten hat eine Jungfrau allein ohne üble Nachrede und unbeleidigt reisen dürfen, wohin sie gewollt hat. Zu unseres Dichters Zeit hat sich dies leider geändert. Es gilt für durchaus unpassend, dass eine Dame allein ausgeht⁶⁷⁾. Sobald ein Edelfräulein ohne Begleitung getroffen wird, traut man ihm alles Ehrenrührige zu, Hohn und Spott muss es erfahren, und leicht ist es um seinen guten Ruf geschehen⁶⁸⁾.

Der Elamie, Königin von Tyrus, ist als Preis der Schönheit das vom Könige von Irland gesandte Pferd zuerkannt. Als es ihr jedoch wieder mit Gewalt vom Grafen Hoyer von Mansfeld entrissen wird, reitet sie allein davon. An diese Episode knüpft unser Dichter Betrachtungen an und kann nicht umhin gerade des einsamen Rittes zweimal Erwähnung zu thun⁶⁹⁾. Wirnt sagt, dass eine ehrbare Frau jetzt nicht einmal mehr vor ihr Haus treten könne, ohne dass ihr etwas angehängt werde⁷⁰⁾. Ein Zerfall aller sittlichen und heiligen Bande, eine Zerrüttung der ganzen gesellschaftlichen Ordnung droht⁷¹⁾. Eine Frau ist in dieser Zeit Gefahren jeglicher Art ausgesetzt, wenn sie die durch die Sitte gebotene Vorsicht überschreitet und ohne Begleitung durch das Land reist, ja nur das Haus verlässt. Während in den Dichtungen dieser Zeit immer noch die Tugenden der Treue, Scham und Liebe gepriesen werden, spottet man ihrer im wirklichen Leben. Und charakteristisch genug bezeichnet dies Wirnt

⁶⁷⁾ 64, 14 ff.

⁶⁸⁾ 143, 9—16.

⁶⁹⁾ 64, 12 und 65, 14.

⁷⁰⁾ 64, 37

⁷¹⁾ 261, 35.

mit den Worten:

„nu ist diu werlt valschaft
unde ist âne meisterschaft
beidiu liute unde lant“⁷²⁾

und

„reht und zuht ist hin geleit“⁷³⁾.

Wer erinnerte sich nicht bei diesen Versen der Worte Walthers von der Vogelweide⁷⁴⁾:

„untriuwe ist in der sâze,
gewalt vert ûf der strâze“

und ähnlicher Gedanken von Heinrich von Veldeke⁷⁵⁾ und Heinrich von Rugge⁷⁶⁾?

Freche Gemeinheit der Gesinnung und wüste Roheit, jeder Mangel an Sittlichkeit und wahrer Ehre wird auch von Wirnt an den beiden Riesen scharf tadelnd hervorgehoben. Sie haben eine untadelhafte Jungfrau⁷⁷⁾, welche sich vor dem Schlosse zu Karidol allein aufgehalten hat⁷⁸⁾, geraubt und in einen Wald entführt⁷⁹⁾. Nur durch den Beistand des Wigalois wird sie vor dem Schändlichsten bewahrt⁸⁰⁾.

Von den Hofdamen der Gräfin Belear zu Jorafas machen beim schönen Mondenschein sechs gemeinschaftlich einen Spaziergang am nahen See⁸¹⁾. Eine von ihnen entfernt sich, um genauer beobachten zu können, was die Insassen des Schifflens auf dem See angeben werden⁸²⁾. Sie verfolgt das Treiben derselben weiter, sieht, wie sie einen Harnisch aus dem Kahn in ihre Behausung tragen, und wagt sich sogar an das Haus heranzuschleichen, um den Fund näher in Augenschein zu nehmen⁸³⁾. Als ein Hund schliesslich ihre Gegenwart verrät⁸⁴⁾, eilt sie zu ihren Freundinnen zurück. Es ist bereits Mitternacht geworden. Scharfer Tadel trifft sie, da sie sich leicht durch solche Unvorsichtigkeit ins Gerede bringen könne⁸⁵⁾. Als sie Miene macht sich zu verteidigen, fällt eine Freundin ihr ins Wort und rät ihr in Zukunft sich solch gewagtes Vergnügen nicht wieder zu erlauben.

⁷²⁾ 64, 23. ⁷³⁾ 64, 38. ⁷⁴⁾ Ausgabe von Lachmann S. 8, 24.
⁷⁵⁾ M. F. 61, 18. ⁷⁶⁾ M. F. 108, 22. ⁷⁷⁾ 59, 15. ⁷⁸⁾ 57, 18. ⁷⁹⁾ 57, 1 ff.
⁸⁰⁾ 57, 11; 58, 5. ⁸¹⁾ 137, 21. ⁸²⁾ 140, 35. ⁸³⁾ 142, 28. ⁸⁴⁾ 143, 8.
⁸⁵⁾ 143, 16.

Ausflug zu Pferde.

Grössere Ausflüge und Reisen werden zu Pferde unternommen, aber stets in Begleitung. Dabei dient als Reisekleid gewöhnlich die „kappe“, ein mantelartiges Gewand, welches zugleich den Kopf verhüllt⁸⁶). Ein wenig Proviant wird auf den Sattel gepackt, oder man nimmt eine Reisetasche mit. Eine solche schenkt Larie dem Wigalois⁸⁷).

Nereja, Jungfrau der Königin Amena, führt ihre Reise in Begleitung eines Zwerges zu Pferde aus⁸⁸). Als Amena mit Larie vom Erbgute Roimunt nach Jorafas zum Wigalois aufbricht, begiebt sich der ganze Hof auf Reisen. Alle Frauen sehen wir zu Pferde den Weg zurücklegen und, wie es die Sitte erheischt, von Rittern begleitet⁸⁹).

Der Einladung zur Vermählungsfeier in Korentin leistet auch Elamie, Königin von Tyrus, Folge⁹⁰) und legt den Weg, ihrem Stande gemäss nach Frauensitte gekleidet, zu Pferde zurück⁹¹), während ihre Begleitung, zwölf als Ritter gekleidete Jungfrauen, ihr Geschlecht verleugnet und nicht nach Frauensitte reitet⁹²).

Älterer Frauen oder Fürstinnen Pferd führt ein Ritter am Zaume. Bejolarz, Neffe des Grafen Moral, führt auf dem Zuge nach Jorafas das Pferd der Königin Amena⁹³), und Graf Moral ist hocheifrig an diesem Tage das der Larie führen zu dürfen⁹⁴).

Ehe der festliche Zug Jorafas erreicht, reitet Wigalois seiner Geliebten entgegen⁹⁵). Nach freudigen Begrüssungen übergibt die Königin Amena dem Wigalois die Zügel des Pferdes, auf dem die Larie sitzt⁹⁶). Er darf ihr diesen Ehrendienst erweisen, führt, selbst zu Ross, das Ross seiner Geliebten und verbleibt in ihrer Nähe. So reiten sie im Jubel heller Freude nach Jorafas⁹⁷). Als sie von da nach Korentin aufbrechen, sehen wir wieder Larie mit edlem Anstande zu Ross sitzen. Ihr Erwählter begleitet sie ebenfalls zu Pferde⁹⁸).

⁸⁶) 48, 34; 65, 24; 227, 6; 227, 33; 228, 2. ⁸⁷) 117, 5. ⁸⁸) 48, 18 ff.
⁸⁹) 226, 34; 227, 5; 231, 2. ⁹⁰) 233, 22. ⁹¹) 234, 35. ⁹²) 233, 31 bis 234, 33. ⁹³) 228, 9. ⁹⁴) 228, 17. ⁹⁵) 228, 32. ⁹⁶) 230, 20. ⁹⁷) 231, 13.
⁹⁸) 237, 31.

Ausflug auf die Jagd.

Auf die Jagd, welche schon seit alter Zeit⁹⁹⁾ zur grössten Lustbarkeit gehört, reitet man. Sie bringt angenehme Abwechslung in das Einerlei des täglichen Lebens¹⁰⁰⁾. Während der Heeresfahrt nach Namur geht man in der kühlen Abendstunde auf den Vogelfang¹⁾. Auch von den Frauen wird die Jagd hoch geschätzt. So begiebt sich die Gräfin Belear mit ihrem Gemahl, dem Grafen Moral, mit den zur Beize abgerichteten Vögeln auf die Falkenjagd²⁾.

Begleitung in den Krieg.

Als Wigalois gegen Roaz kämpft, wohnt des letzteren Gemahlin Japhite mit ihren zwölf Jungfrauen dem Kampfe bei³⁾. — Wigalois zieht dann gegen den Fürsten Lion zu Felde. Seine Gemahlin wünscht ihn zu begleiten. Da Wigalois nicht will, dass sie zu Ross folgt, lässt er ihr ein schönes Kastell bauen, welches von einem Elefanten getragen wird. Dieses ist prächtig ausgeschmückt und eingerichtet. Es ist rund, kostbare Seidenstoffe aus Alexandria bilden die Decke. Seidene Teppiche liegen auf dem Fussboden, und rote und gelbe Seidenstoffe hängen an den Seitenwänden. Bequeme Polsterbänke stehen ringsum, und mitten im Kastell hängt ein seidenes Netz zum Schutze gegen Mücken und Schnaken, welche die Frauen während der Nacht im Walde belästigen mochten⁴⁾. In diesem Kastell begleitet Larie mit zwölf Hofdamen ihren Gemahl ins Feld⁵⁾. Für ihre Sicherheit trägt ihr Gemahl die grösste Sorge. Denn sobald sie das Kastell zur Weiterreise besteigt, begleiten dasselbe in unmittelbarer Nähe vier Grafen mit ihren Rittern⁶⁾. Ausserdem ist sie der Obhut der Könige Erek und Iwein samt ihren drei Tausend Rittern anvertraut⁷⁾.

Festliche Aufzüge.

In allen festlichen Aufzügen, wie auch in dem eben erwähnten Heereszuge, unterliegt die Reihenfolge bestimmten, festen Regeln.

⁹⁹⁾ Caes. bell. Gall. VI., 21. ¹⁰⁰⁾ 10, 5; 20, 4; 31, 6. ¹⁾ 272, 1.
²⁾ 129, 5 — 129, 22. ³⁾ 190, 11. ⁴⁾ 263, 32 — 265, 24. ⁵⁾ 264, 8; 268, 10.
⁶⁾ 265, 25. ⁷⁾ 271, 20.

Nachdem die Ritter dem Gawein treuen Gehorsam geschworen haben⁸⁾, ordnet er das Heer⁹⁾. Es setzt sich aus 6000 Rittern zusammen, welche ohne Sold folgen¹⁰⁾. Den Zug eröffnet der älteste Vasall Rial, Fürst von Jerafin, mit sechs Elefanten, 1000 Reitern und 5000 Sarjanden¹¹⁾. Es folgt die Königin Larie im Kastell mit der bereits erwähnten Begleitung¹²⁾. Daran schliessen sich zwei Fürsten aus Asien, Zaradech und Panschafar¹³⁾. Die Nachhut bilden 2000 Ritter¹⁴⁾.

Bei einem Festzuge sehen wir die Frauen stets im zweiten Teile¹⁵⁾. In dem Zuge, den auf die Einladung des Wigalois hin Amena mit ihrer Tochter von Roimunt nach Jorafas unternimmt¹⁶⁾, füllen die Frauen den zweiten Teil des Zuges aus¹⁷⁾, und zwar macht Larie mit ihrer Mutter den Beschluss¹⁸⁾.

Stets aber begleiten bei festlichen Aufzügen zwei Ritter je eine Dame, wie in dem eben erwähnten Zuge¹⁹⁾. Die Ritter haben nicht selten als Ehrenwache das Schwert gezogen, wie es im Hochzeitszuge der Larie Fürst Rial und Graf Moral thun²⁰⁾.

Die Frauen betreten stets nach den Rittern das Festgemach. Alle Gäste und Ritter haben sich bereits im Hochzeitssaale eingefunden, auch Wigalois ist bereits anwesend, da kommt erst die festlich geschmückte Braut Larie²¹⁾. — Nachdem Roaz sich bereits auf dem Kampfplatze eingefunden hat, erscheint seine Gemahlin Japhite mit ihrer Begleitung, um dem Kampfe beizuwohnen. Zwölf Jungfrauen gehen ihr voran; jede trägt eine brennende Kerze, und neben je zwei Jungfrauen geht ein Spielmann. Nachdem Japhite im „sal“ Platz genommen hat, stellen sich hinter ihr die Jungfrauen neben einander auf²²⁾.

8) 266, 2. 9) 272, 4. 10) 266, 14—31. 11) 267, 13—268, 3. 12) 268, 4.
13) 272, 37. 14) 272, 14. 15) Grimm, Rechtsaltert. S. 409. 16) 226, 31 ff. 17) 227, 5.
18) 227, 20; 228, 8. 19) 227, 10. 20) 239, 27; 239, 35. 21) 240, 3. 22) 190, 12 ff.

